

Die Eroberung des Meißner Schlosses
durch General von Königsmark am 14. August 1645.

Von Prof. W. Milberg in Meissen.

Wenn die vor einigen Jahren begonnene, mitten in den stürmischen Bewegungen eines verhängnißvollen Kriegsjahres mit stiller Thätigkeit fortgesetzte und jetzt ziemlich vollendete Restauration der Albrechtsburg zu Meissen, jenes ehrwürdigen Stammsitzes des erlauchten Ahnherrn des sächsischen Königshauses, neuerdings in vielfacher Hinsicht die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt hat und durch die edle Pracht ihrer Architectur im Innern und Aeußeren mit Recht die Bewunderung jedes Beschauers erregt, so dürfte vielleicht auch die in den nachfolgenden Blättern gegebene und größtentheils aus archivalischen Quellen¹ geschöpfte Darstellung, welche auf diesen Königsbau ein historisches Streiflicht zu werfen beabsichtigt, gerade jetzt zeitgemäß sein. Die geschichtliche Literatur ist zwar sehr reich an Detailschilderungen aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges und der Verfasser verbirgt sich nicht, daß die Wahl dieses Stoffes, welcher weder in den Annalen der Kriegsgeschichte als etwas Außerordentliches, noch in den Phasen jenes Krieges als ein politisch entscheidendes Moment betrachtet zu werden pflegt, ihm, der in der Nähe des Schlosses

¹ Der Verfasser durfte verschiedene handschriftliche Aktenfascikel und Druckschriften aus dem Königl. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden (A.), den Archiven des Meißner Rathes (R.) und Domstifts (St.) und der Königl. öffentlichen Bibliothek zu Dresden (B.) benutzen, wofür er den resp. Vorständen derselben zu großem Danke verpflichtet ist.